

10_21

Gemeinsame Infonachricht des Netzwerks gegen Gewalt Geschäftstelle Frankfurt am Main und des Präventiven Jugendschutzes Frankfurt

Digitale Spiele waren für viele Kinder und Jugendliche schon vor Corona ein fester Bestandteil ihrer Freizeit. Die Pandemie mit den einhergehenden Schulschließungen hat u. a. bewirkt, dass Jugendliche noch mehr Zeit für das tägliche Onlinegaming verwenden.¹

Auf dem Markt gibt es derzeit eine schier unendliche Auswahl an digitalen Spielen verschiedener Genres, welche täglich wächst.

Neben den oft thematisierten Shootern gibt es noch Jump ,n´ Run-Spiele, Sportspiele, Strategiespiel und viel mehr. Da kann man als Elternteil schnell mal den Überblick verlieren. Doch welche Spiele sind für Kinder und Jugendliche geeignet und welche Risiken können sich in manchen verstecken? Spielen Mädchen und Jungs eigentlich dieselben Spiele und machen sie auch Gedanken um die möglichen Rollenbilder, welche in manchen Games vermittelt werden?

In dieser Infonachricht haben wir uns Antworten auf diese und andere Fragen von einer Expertin in Sache digitale Spielkultur geholt. Romina Nölp ist Medien- und Sozialpädagogin und arbeitet seit Mai 2021 bei den Digitalen Helden und ist dort für den digitalen Notfall zuständig. Das Projekt möchte Lehrer und Lehrerinnen bei der Lösung und Vorbeugung von Konflikten im Internet unterstützen indem es u. a. eine Vernetzung mit fachlichen Ansprechpartnern fördert.

<https://digitale-helden.de/angebote/digitaler-notfall/>

¹ https://www.mpfs.de/fileadmin/files/Studien/JIM/JIMplus_2020/JIMplus_2020_Corona.pdf (abgerufen am 29.09.2021)

Digitale Spiele – Tipps für Eltern

Romina Nölp vom Team der Digitalen Helden:

Viele Eltern können die Faszination ihrer Kinder oft nur schwer nachvollziehen und wünschen sich Unterstützung. Wir zeigen, worauf Sie achten müssen:

Tipps für den Familienalltag:

- Zeigen Sie Interesse: Ihr Kind hat ein ganzes Schloss in Minecraft gebaut oder ein Level in Rekordzeit absolviert? Sprechen sie mit ihm darüber, fragen sie nach, freuen oder ärgern sie sich mit ihm. Wichtig ist, dass Sie das Hobby ernst nehmen – so fasst ihr Kind Vertrauen und gewinnt an Stärke und Selbstvertrauen.
- Spielen Sie mit: Auch wenn's am Anfang schwerfällt, spätestens nach einer Runde Mario Kart oder ihrem ersten Hausbau-Projekt in Minecraft können Sie vermutlich etwas besser nachvollziehen, warum es manchmal gar nicht so leicht ist, die Bildschirmzeit einzuhalten – und vielleicht hat es ja auch ein bisschen Spaß gemacht! Ihr Kind wird es sich merken – und ab jetzt öfter mit Ihnen das Gespräch suchen. Auch, wenn es mal Probleme gibt.
- Ohne Regeln geht's nicht: Fahrradfahren, ohne vorher mal über Verkehrsregeln gesprochen zu haben? Wohl eher nicht! Warum dann also ohne Regeln ins Internet? Das gilt auch für digitale Spiele: welche Games? Wie lange? Wer bezahlt? Mit wem wird gespielt? Je mehr Sie vorher mit Ihrem Kind ins Gespräch kommen, desto besser ist es vorbereitet.

Was tun bei ungewollter Anmache?

Romina Nölp vom Team der Digitalen Helden:

Cybergrooming, also die Anbahnung sexueller Gewalt gegen Minderjährige im Internet, macht auch vor digitalen Spielen nicht Halt: Zum Eintauchen ins Spiel wird oft ein virtuelles Ich, ein sogenannter Avatar erstellt. Hinter diesem bleiben dann persönliche Merkmale wie Alter, Geschlecht, Hautfarbe, etc. zurück. Was auf der einen Seite zum Experimentieren mit der eigenen Persönlichkeit anregt, kann auch nach hinten losgehen, wenn sich deutlich ältere Spieler*innen als Jugendliche ausgeben und Kontakt herstellen wollen. Seien Sie daher wachsam und sprechen Sie mit Ihrem Kind über die Risiken. Erklären Sie ihm, dass nicht alle Menschen im Netz gute Absichten haben und ermutigen Sie es, bei Problemen auf Sie zuzukommen. In manchen Spielen können Sie einstellen, mit wem ihr Kind Kontakt aufnehmen kann und mit wem nicht. Weitere Infos und Hilfe finden Sie hier:

<https://www.klicksafe.de/themen/kommunizieren/cyber-grooming/standard-titel/>

Hass im Netz

Romina Nölp vom Team der Digitalen Helden:

Viele Online-Spiele bieten die Möglichkeit, sich auszutauschen und zu chatten. Tools wie Discord, Teamspeak oder Skype werden hier gerne genutzt, um Absprachen im Spiel zu treffen, sich gegenseitig anzufeuern oder auch über den stressigen Schulalltag zu plaudern. Nicht immer ist der Umgangston dabei freundlich: Beleidigungen und Hasskommentare sind bei einigen Gaming-Communities an der Tagesordnung. Besonders betroffen sind oft weibliche Spieler*innen, aber auch Menschen, die ihre Religion, Herkunft oder sexuelle Identität zu erkennen geben.

Die Digitalen Helden haben es sich zum Ziel gesetzt, hier Aufklärung zu leisten und zu zeigen, was jede*r einzelne*r von uns tun kann, damit Hass im Netz keine Chance hat!

Beim Webinar “Frauen in Games – zwischen Anerkennung und Hass ” diskutieren Spieler*innen über ihre Erfahrungen:

<https://digitale-helden.de/angebote/digitaler-notfall/webinare-arbeitsmaterialien/>

Auch politische Aktivist*innen nutzen digitale Spiele, um sie für ihre Zwecke zu missbrauchen. Im Webinar “Games gegen Hass” zeigen wir, wie weit verbreitet das Phänomen ist und auch, was wir dagegen tun können:

<https://digitale-helden.de/angebote/webinare/games-gegen-hass-aufzeichnung/>

Im Kurs “Gemeinsam gegen Hass im Netz” zeigen wir, woran man Hate Speech erkennt und wie Schüler*innen im Thema fit gemacht werden können:

<https://akademie.digitale-helden.de/online-kurse/hass-im-netz-ankuendigung/>

Das Netzwerk gegen Gewalt — Regionale Geschäftsstelle Frankfurt am Main und der Präventive Jugendschutz der Stadt Frankfurt am Main bedanken sich herzlich bei Frau Nölp für ihre Unterstützung.

Gefahren beim Onlinegaming

Die Initiative SCHAU HIN! Hat auf ihrer Website weitere Tipps für das sichere Onlinegaming zusammengetragen.

<https://www.schau-hin.info/grundlagen/onlinespiele-worauf-muss-ich-achten>

Was zeichnet genderfaire Computerspiele aus?

Heldenfiguren in Computerspielen sind nicht nur weiblich oder männlich, sondern gehen oft mit bestimmten klischeehaften Rollenbildern einher, die Mädchen oder Jungen zugeordnet werden. Solche Spiele können die kindliche Entwicklung

bezüglich der Chancengleichheit einschränken. Genderfaire Spiele können hingegen Impulse für eine chancengleiche kindliche Entwicklung liefern. Mehr dazu hier:

<https://www.gutes-aufwachsen-mit-medien.de/informieren/article.cfm/key.3340/aus.2>

„Among Us“ für die pädagogische Arbeit/Unterricht nutzen

Among Us hat ein simples Spielprinzip, welches an „Die Werwölfe aus Düsterwald“ erinnert. Eine größere Gruppe muss dabei gemeinsam eine oder mehrere Aufgaben erledigen. Doch innerhalb dieser Gruppe befindet sich ein Verräter, oder bei Among Us ein sogenannter "Impostor", dessen Aufgabe es ist, die Gruppe beim Erfüllen dieser Aufgaben zu sabotieren. Die Gruppe muss also neben dem Erledigen der eigentlichen Aufgaben auch ständig darauf achten, wer der Impostor sein könnte.

Ein Beispiel für den Latein- oder Geschichtsunterricht sowie viele weitere Informationen:

[Wer ist hier „sus“? – Among Us im Unterricht – kms-b](#)

Was ist Hate Speech und wie kann man spielerisch darüber aufklären? Das Serious Game "Among All Of Us" ist ein investigatives Spiel, das auf einem interaktiven Weblog stattfindet. Inhalt des Spieles ist, dass die Spieler*innen die Auswirkungen von Hate Speech unmittelbar am Beispiel zweier Blogger mitverfolgen und verstehen können warum diese den Blog geschlossen haben.

In dem Video wird das Spiel und einen möglichen pädagogischen Einsatz vorgestellt. Das "Projekt Play Your Role - Gamification Against Hate Speech" und andere Projektergebnisse wie das Spiel "deplatforming" und das "Minetest Hate Speech Labyrinth" werden ebenfalls kurz beschrieben.

Spiel und Materialien: <https://www.playyourrole.eu/among-all-of-us/>

Video: https://www.youtube.com/watch?v=fw4cha_qPmY&t=9s

Beate Kremser

Stadt Frankfurt am Main
- Der Magistrat -
Jugend- und Sozialamt
Besonderer Dienst Kinderschutz und umA
51.D55.3 Präventiver Jugendschutz

Eschersheimer Landstraße 223 / 60320 Frankfurt am Main
Telefon: 069/ 212 73011
E-Mail: jugendschutz@stadt-frankfurt.de
Internet: www.frankfurt.de

Jennifer Maske

Netzwerk gegen Gewalt
Regionale Geschäftsstelle Frankfurt am Main

Adickesallee 70 / 60322 Frankfurt am Main
Telefon: 069/ 755 342004
E-Mail: ngg.ppfm@polizei.hessen.de
Internet: www.netzwerk-gegen-gewalt.hessen.de